



Hinweise zur Personalisierung:

- Ihre Prüfung wird bei der Anwesenheitskontrolle durch Aufkleben eines Codes personalisiert.
- Dieser enthält lediglich eine fortlaufende Nummer, welche auch auf der Anwesenheitsliste neben dem Unterschriftenfeld vermerkt ist.
- Diese wird als Pseudonym verwendet, um eine eindeutige Zuordnung Ihrer Prüfung zu ermöglichen.

Grundlagen Rechnernetze und Verteilte Systeme (GRNVS)

Modul: IN0010

Prüfer: Prof. Dr.-Ing. Georg Carle

Klausur: Wiederholung

Datum: Freitag, 30. September 2016, 15:30 – 17:00

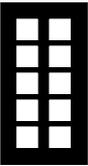
	A 1	A 2	A 3	A 4	A 5	A 6
I						
II						

Bearbeitungshinweise

- Diese Klausur umfasst
 - **19 Seiten** mit insgesamt **6 Aufgaben** sowie
 - eine beidseitig bedruckte **Formelsammlung**.
- Bitte kontrollieren Sie jetzt, dass Sie eine vollständige Angabe erhalten haben.
- Das Heraustrennen von Seiten aus der Prüfung ist untersagt.
- Mit * gekennzeichnete Teilaufgaben sind ohne Kenntnis der Ergebnisse vorheriger Teilaufgaben lösbar.
- **Es werden nur solche Ergebnisse gewertet, bei denen der Lösungsweg erkennbar ist.** Auch Textaufgaben sind **grundsätzlich zu begründen**, sofern es in der jeweiligen Teilaufgabe nicht ausdrücklich anders vermerkt ist.
- Schreiben Sie weder mit roter / grüner Farbe noch mit Bleistift.
- Die Gesamtpunktzahl in dieser Prüfung beträgt 85 Punkte.
- Als Hilfsmittel sind zugelassen:
 - ein **nicht-programmierbarer Taschenrechner**
 - ein **analoges Wörterbuch** Deutsch ↔ Muttersprache **ohne Anmerkungen**
- Schalten Sie alle mitgeführten elektronischen Geräte vollständig aus, verstauen Sie diese in Ihrer Tasche und verschließen Sie diese.

Aufgabe 1 Kurzaufgaben (20 Punkte)

Die nachfolgenden Teilaufgaben sind jeweils unabhängig voneinander lösbar.

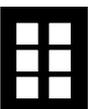
0  a)* Nennen Sie zwei wesentliche Dienste, welche von der Sicherungsschicht des ISO/OSI Modells erbracht werden.

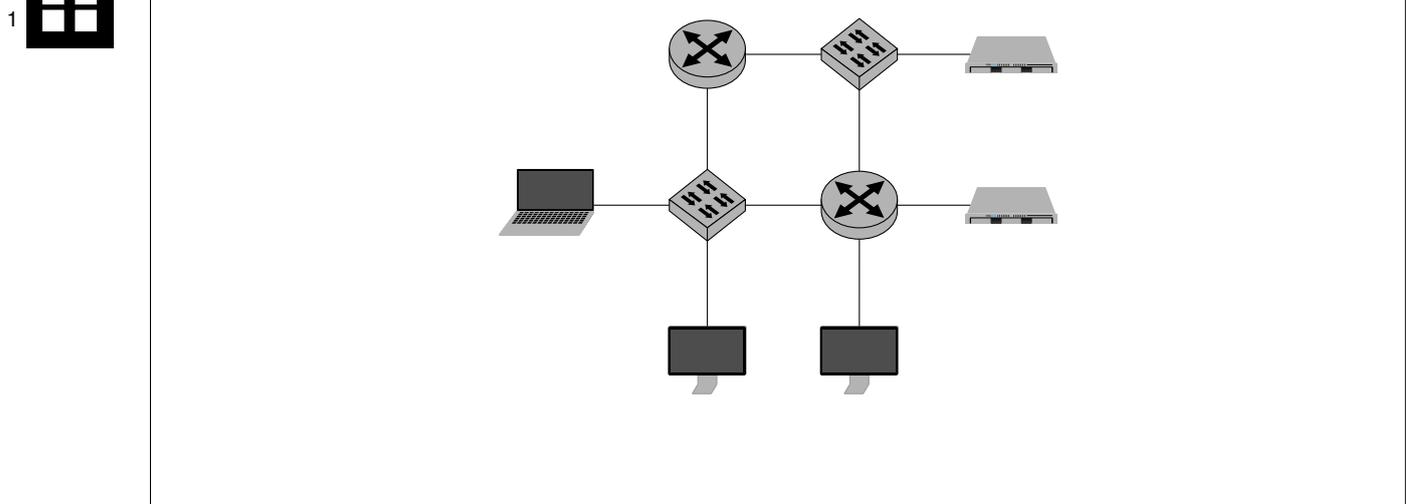
1

2

0  b)* Gegeben sei das 64 bit lange Datum $0x0123456789abcdef$ in Network Byte Order. Wie lautet die Darstellung in Big Endian?

1

0  c)* Gegeben sei das folgende Netzwerk. Zeichnen Sie alle Broadcastdomänen ein.



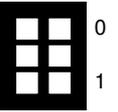
0  d)* Erläutern Sie den wesentlichen Vorteil von OSPF gegenüber RIP.

1

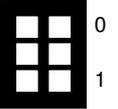
0  e)* Was versteht man unter *Classless Interdomain Routing*?

1

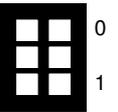
f)* Worin besteht der Unterschied zwischen einem Resolver und einem autoritativen Nameserver?



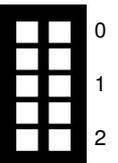
g)* Begründen Sie, ob sich ein Resolver im selben Subnetz wie der anfragende Client befinden muss.



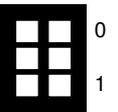
h)* Bestimmen Sie die IP-Adresse zum Reverse-FQDN `60.50.66.128.in-addr.arpa..`



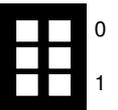
i)* Damit ein Server eingehende UDP-Datagramme auf einem bestimmten Port liest, sind die Systemaufrufe `socket()`, `bind()` und `recvfrom()` erforderlich. Erläutern Sie kurz die Funktion der drei Systemaufrufe.



j)* Bestimmen Sie den Faktor, um den sich die Größe des IPv6-Adressraums gegenüber dem IPv4-Adressraum unterscheidet.



k)* Worin besteht der Unterschied zwischen privaten IPv4 Adressen und Link Local Adressen bei IPv6?



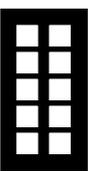
0  l)* Worin besteht der Unterschied zwischen *Interior* und *Exterior Gateway Protokollen* hinsichtlich ihrer Verwendung?

1

0  m)* Geben Sie **zwei** Gründe an, warum moderne IEEE 802.3-Netzwerke kollisionsfrei arbeiten.

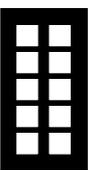
1

2

0  n)* Gegeben sei ein Übertragungskanal der Bandbreite 20 MHz. Berechnen Sie die maximal erzielbare Datenrate bei einem Signal-Rausch-Abstand von 30 dB.

1

2

0  o)* Gegeben sei ein Alphabet mit insgesamt 64 unterschiedlichen Zeichen deren Auftrittswahrscheinlichkeit gleichverteilt ist. Begründen Sie, ob die durchschnittliche Codewortlänge bei Nutzung des Huffman-Codes größer, gleich oder kleiner 7 bit ist.

1

2

Aufgabe 2 Packet Pair Probing (11 Punkte)

Gegeben sei das in Abbildung 2.1 dargestellte Netzwerk. Knoten 1 und 4 sind mit ihren Routern jeweils über ein full duplex-fähiges Netzwerk verbunden. Die symmetrischen Datenraten auf den Links betragen r_{12} bzw. r_{34} . Die Verbindung zwischen Knoten 2 und 3 ist bedeutend langsamer, d. h. $r_{23} < r_{12}, r_{34}$. Die beiden Distanzen d_{12} und d_{23} seien im Verhältnis zu d_{23} vernachlässigbar klein.

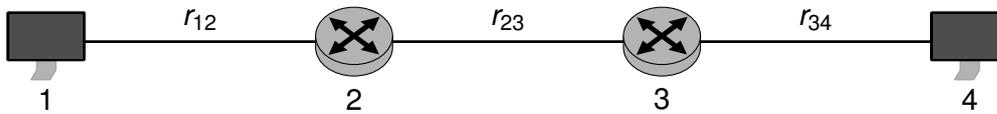
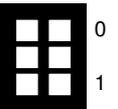


Abbildung 2.1: Vereinfachte Netztopologie

Knoten 1 soll die Datenrate r_{23} bestimmen, so dass möglichst wenig Last auf der ohnehin langsamen Verbindung entsteht. Dabei sei angenommen, dass alle Knoten über einen gewöhnlichen IP-Stack verfügen und ICMP Pakete zwischen Knoten 1 und 4 ausgetauscht werden können.

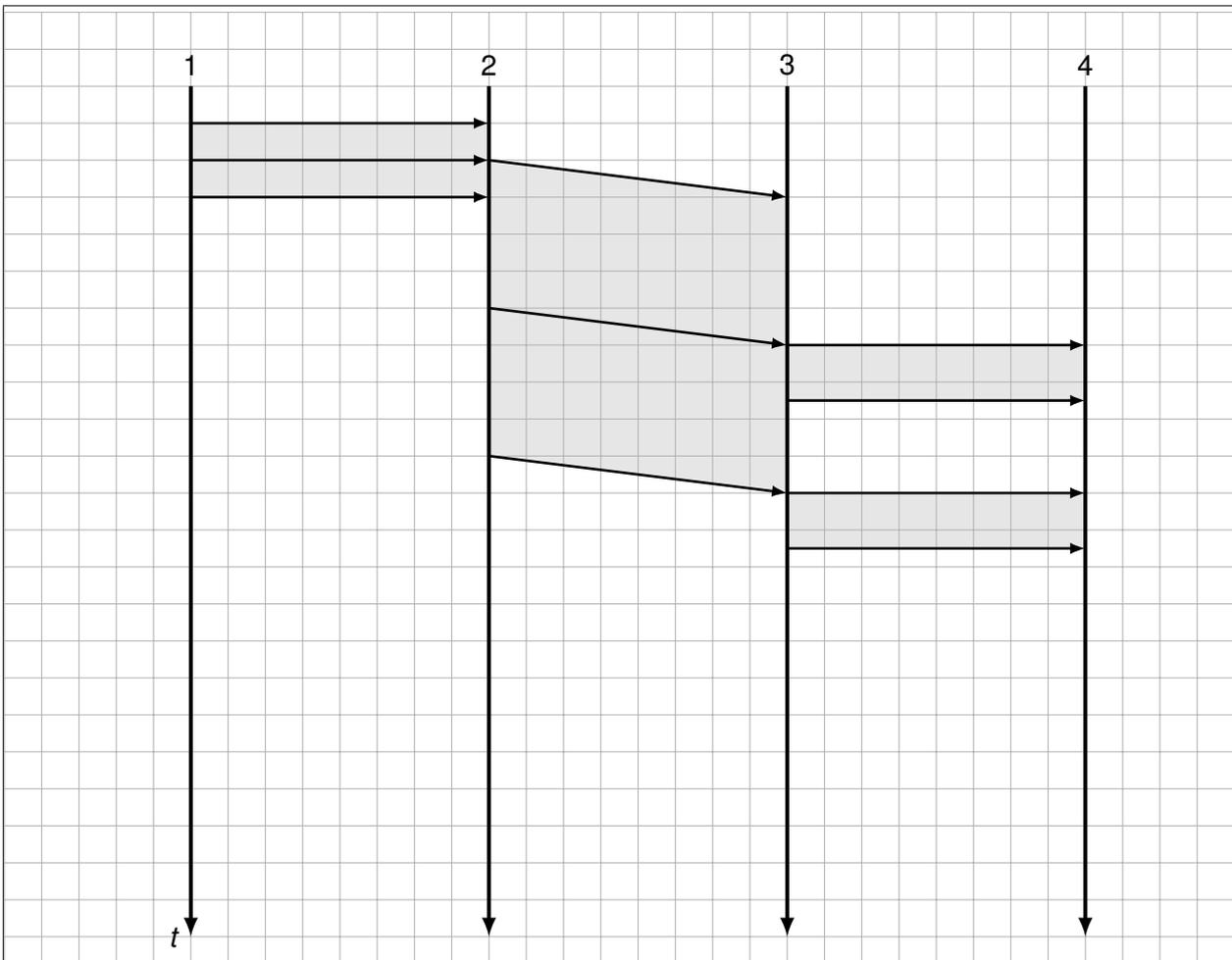
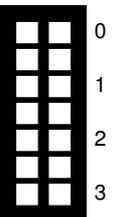
a)* Geben Sie die Serialisierungszeit und Ausbreitungsverzögerung zwischen zwei benachbarten Knoten i und j in Abhängigkeit der Paketgröße p , Datenrate r_{ij} und Distanz d_{ij} an.



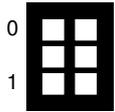
Knoten 1 sende nun unmittelbar nacheinander zwei ICMP-Echo-Requests der Länge p an Knoten 4. Dabei sei p genau so groß gewählt, dass entlang des Pfads zu Knoten 4 keine Fragmentierung notwendig ist. Knoten 4 wird auf jeden Echo Request mit einem Echo Reply derselben Größe p antworten. Vereinfachend seien Verarbeitungszeiten an den Knoten zu vernachlässigen.

b)* Ergänzen Sie das im Lösungsfeld abgebildete Weg-Zeit-Diagramm.

Hinweis: Bei Bedarf finden Sie am Ende der Prüfung einen Ersatzvordruck.



Durch die geringe Übertragungsrate zwischen Knoten 2 und 3 entsteht an Knoten 1 eine Empfangspause Δt . Diese kann von Knoten 1 gemessen und zur Bestimmung der gesuchten Übertragungsrate zwischen Knoten 2 und 3 verwendet werden.

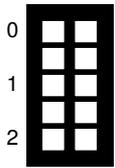


c) Markieren Sie Δt in Ihrer Lösung von Teilaufgabe b).

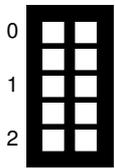
d) Von welchen Größen hängt Δt ab, falls $r_{34} \geq r_{23}$ gilt.

0

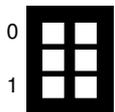
1



e) Begründen Sie, was sich im Vergleich zur vorherigen Teilaufgabe ändern würde, falls $r_{34} < r_{23}$ gilt.



f) Bestimmen Sie Δt allgemein für $r_{23} < r_{12}, r_{34}$. Vereinfachen Sie das Ergebnis soweit wie möglich.



g) Geben Sie einen Ausdruck für die gesuchte Datenrate r_{23} an. Vereinfachen Sie das Ergebnis soweit wie möglich.

Aufgabe 3 IP-Fragmentierung (24 Punkte)

Wir betrachten das Netzwerk aus Abbildung 3.1. PC1 und PC2 kommunizieren mittels IPv4 über die beiden Router R1 und R2 miteinander.

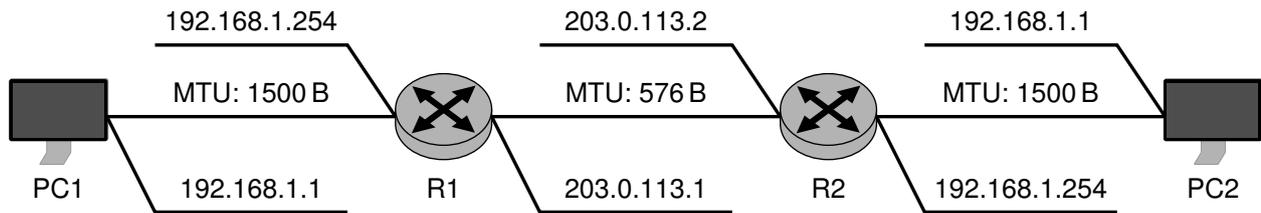
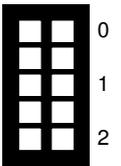


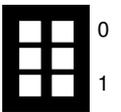
Abbildung 3.1: Netztopologie und MTU der einzelnen Abschnitte

Die drei Netzsegmente sind voneinander unabhängig und verwenden verschiedene Übertragungsverfahren auf den Schichten 1 und 2, so dass sich die in der Abbildung ersichtlichen MTUs ergeben.

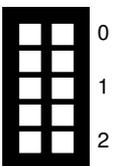
a)* Erläutern Sie allgemein den Unterschied zwischen MTU und MSS.

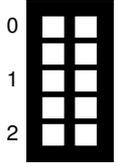


b) Wie sollte im Allgemeinen die MSS für TCP in Abhängigkeit von der MTU gewählt werden (Begründung oder Rechnung)?

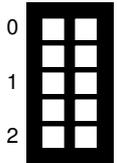


c)* Begründen Sie, ob ein bereits fragmentiertes Paket nochmals fragmentiert werden kann.

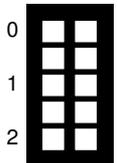




d)* Erläutern Sie, an welcher Stelle im Allgemeinen Fragmente wieder reassembliert werden können.



e)* Wie erkennt der Empfänger, dass ein Paket ein Fragment eines größeren Pakets ist?



f)* Was geschieht auf Schicht 3, wenn ein oder mehrere Fragmente nicht ankommen?

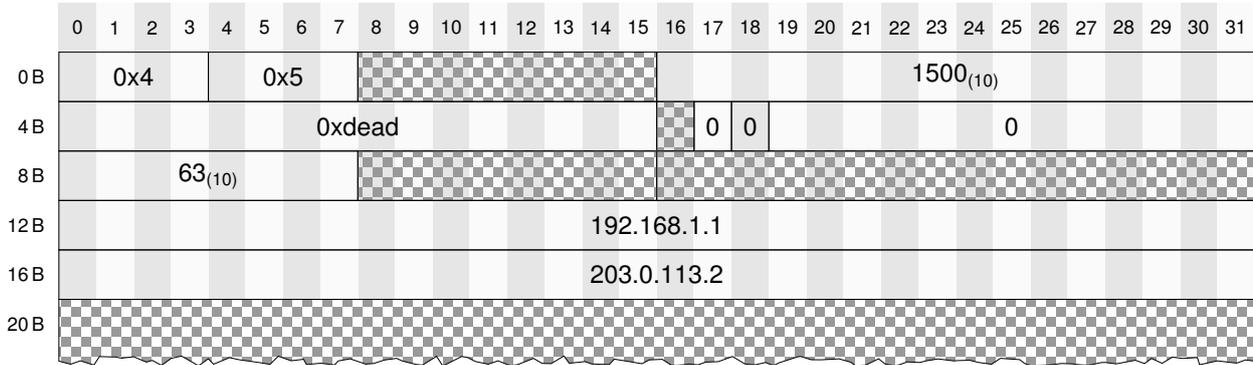
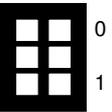


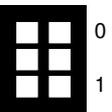
Abbildung 3.2: Darstellung des von PC1 in Richtung PC2 gesendeten IP-Pakets

Im Folgenden soll die Übertragung des in Abbildung 3.2 dargestellten IP-Pakets mit allen notwendigen Zwischenschritten nachvollzogen werden. Nutzen Sie bei Bedarf die auf dem Cheatsheet abgebildeten Protokoll-Header.

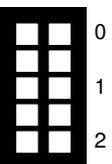
g)* Begründen Sie kurz, weswegen PC1 203.0.113.2 als Ziel-Adresse nutzt.

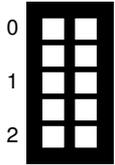


h)* An welcher Stelle im Netz wird das von PC1 gesendete Paket fragmentiert?

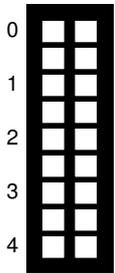


i)* Weswegen muss das erste Fragment eine Länge von 572 B anstatt der erwarteten 576 B aufweisen?



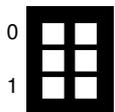


j)* Bestimmen Sie die Gesamtgröße sowie Größe der Payload für alle Fragmente.



k) In Abbildung 3.3 sind Vordrucke für die IPv4-Header der einzelnen Fragmente gegeben. Füllen Sie die Vordrucke vollständig aus. Sollte ein Feld nicht eindeutig festgelegt sein, treffen Sie eine sinnvolle Wahl.
Hinweis: Es sind möglicherweise mehr Vordrucke als notwendig vorhanden.

l)* Welche Veränderung wurde bei der Fragmentierung mit IPv6 vorgenommen?



m) Aus welchem Grund ist die in Teilaufgabe l) angegebene Veränderung sinnvoll?

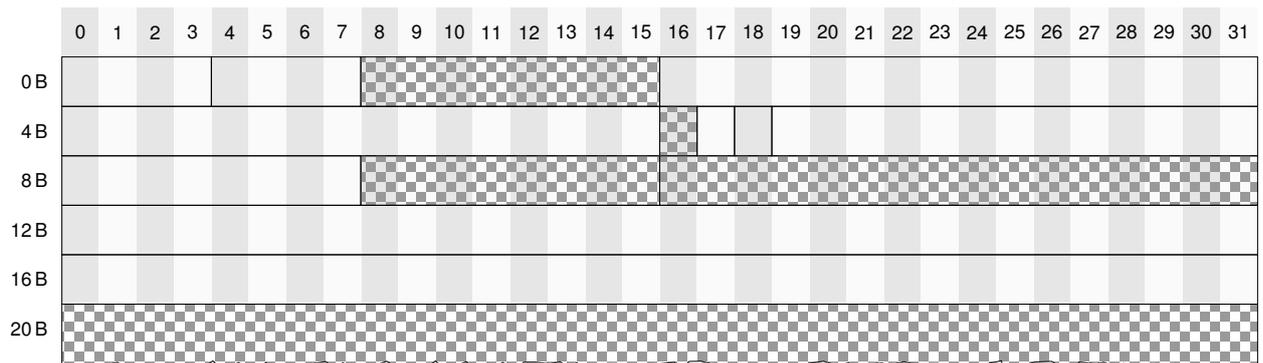
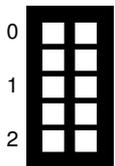


Abbildung 3.3: Vordrucke für Teilaufgabe k)

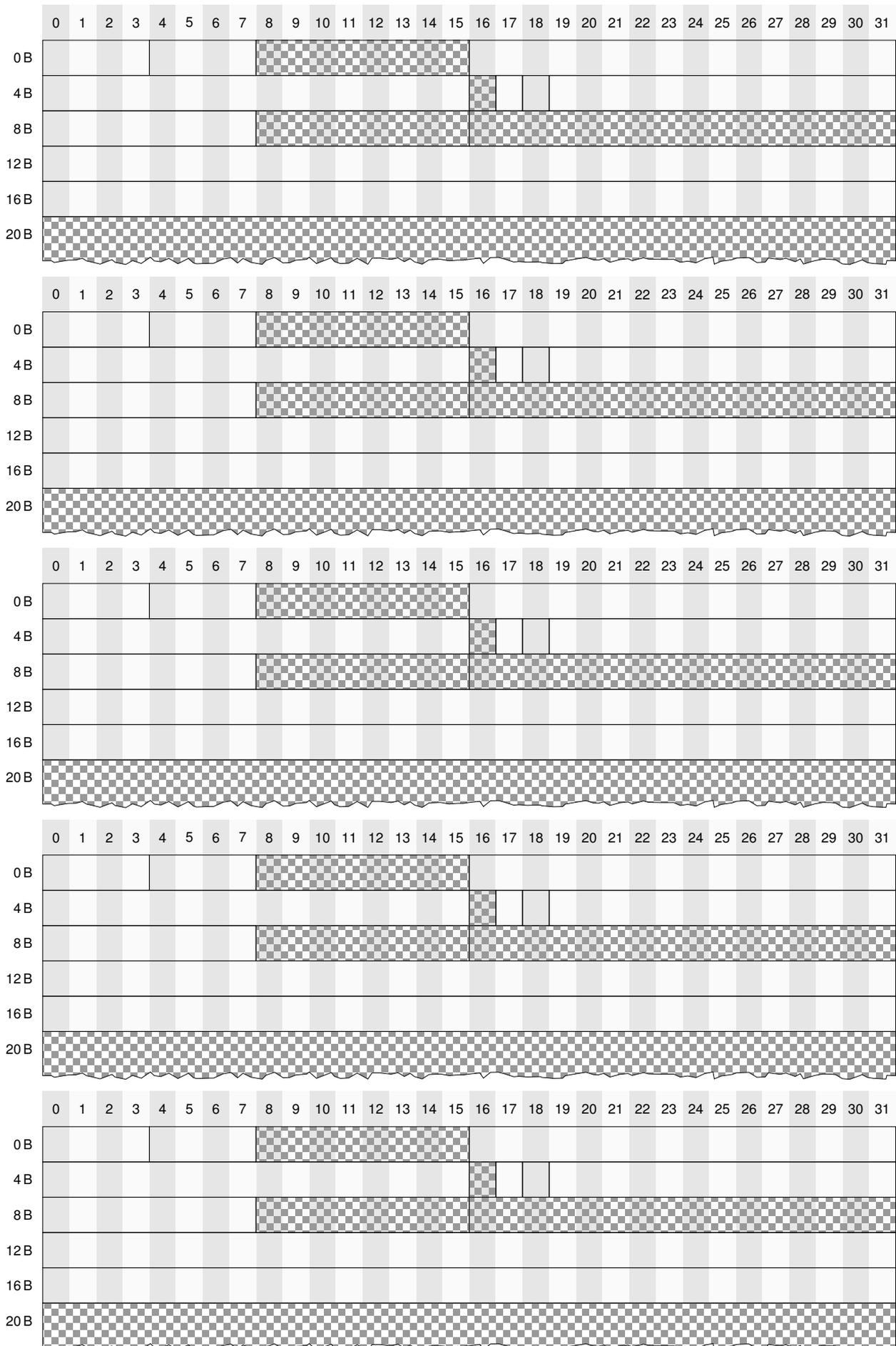
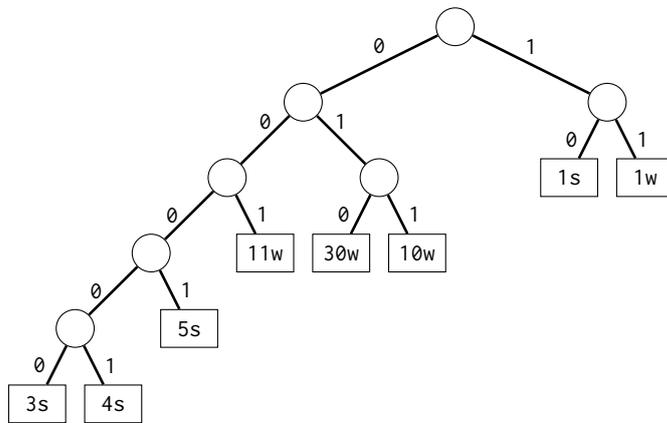


Abbildung 3.3: Vordrucke für Teilaufgabe k) (Fortsetzung)

Aufgabe 4 Datenkompression (10 Punkte)

In dieser Aufgabe betrachten wir eine vereinfachte Version des ITU T.30-Protokolls, besser bekannt als Telefax („Fax“). Dieses verwendet eine Kombination aus Huffman-Code und Laufflängenkodierung (RLE). Der zugehörige Huffman-Baum ist in Abbildung 4.1a dargestellt. Abbildung 4.1b stellt das Codebuch dar, welches die binären Huffman-Codewörter (in Teilaufgabe b) zu bestimmen) auf RLE-Codewörter abbildet.

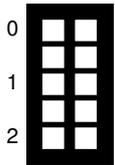


(a) Huffman-Baum

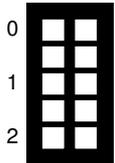
RLE	Huffman-Codewort
1s	
1w	
30w	
10w	
11w	
5s	
4s	
3s	

(b) Codebuch

Abbildung 4.1: Huffman-Baum und Codebuch



a)* Erklären Sie kurz den Aufbau des Huffman-Baums aus Abbildung 4.1a.



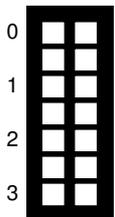
b) Vervollständigen Sie das Codebuch in Abbildung 4.1b.

Sie erhalten die in Abbildung 4.2 dargestellte binäre Nachricht. Diese ist zunächst mittels Huffman kodiert.

```

010010010011000011100010110011001101110111011101
1100110011011101110111011100110011011101110
1110111001100110110000011101110011010010010
    
```

Abbildung 4.2: Empfangene Nachricht als binärer Datenstrom



c) Geben Sie die zu den **schwarz** gedruckten Teilen des Datenstroms zugehörigen RLE-Codewörter an.
Hinweis: Das erste Bit des zweiten schwarz gedruckten Blocks stellt den Beginn eines Huffman-Codeworts dar.

Aufgabe 5 Drahtai (13 Punkte)

Gegeben sei der in Abbildung 5.1 dargestellte Hexdump in Network-Byte-Order des Beginn eines Ethernet-Rahmens, welcher im Folgenden analysiert werden soll.

```
0x0000  00 16 3e c7 6d 64 00 25    90 57 22 4a 86 dd 60 00
0x0010  00 00 00 58 3a 38 26 06    28 00 42 00 3f ff 00 00
0x0020  00 00 00 00 00 15 20 01    4c a0 20 01 00 13 02 16
0x0030  ...
```

Abbildung 5.1: Hexdump eines Ethernet-Rahmens in Network-Byte-Order

Hinweis: Zur Lösung der Aufgabe sind Informationen von dem zusätzlich ausgeteilten Hilfsblatt notwendig.

- 0  a)* Markieren Sie in Abbildung 5.1 Beginn und Ende des Ethernet-Headers.
1
- 0  b) Begründen Sie, welches Protokoll auf Schicht 3 verwendet wird.
1
-
- 0  c) Bestimmen Sie die Länge des Headers auf Schicht 3 (Begründung).
1
-
- 0  d) Geben Sie – sofern im Paket enthalten – TTL bzw. Hop Limit in dezimaler **und** hexadezimaler Schreibweise an.
1
-
- 0  e) Geben Sie die Absenderadresse der Schicht 3 in der üblichen Schreibweise an.
1
-
- 0  f) Woran ist zu erkennen, dass die Payload des Pakets zu ICMPv6 gehört?
1
-

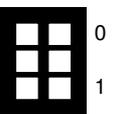
Wir betrachten von nun an die in Abbildung 5.2 dargestellte Payload des Pakets. Von dieser sei bekannt, dass es sich um ICMPv6 handelt.

```

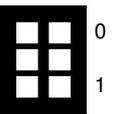
0x0000  03 00 58 94 00 00 00 00      60 00 00 00 00 28 3a 01
0x0010  20 01 4c a0 20 01 00 13      02 16 3e ff fe c7 6d 64
0x0020  26 06 28 00 02 20 00 01      02 48 18 93 25 c8 19 46
0x0030  80 00 e9 ab 3c 43 00 21      48 49 4a 4b 4c 4d 4e 4f
0x0040  50 51 52 53 54 55 56 57      58 59 5a 5b 5c 5d 5e 5f
0x0050  60 61 62 63 64 65 66 67
  
```

Abbildung 5.2: ICMPv6-Nachricht inklusive ICMPv6-Header in Network-Byte-Order

g)* Bestimmen Sie Typ und Code der ICMP-Nachricht.

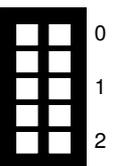
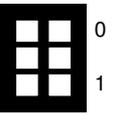


h) Wodurch wird eine solche Nachricht hervorgerufen?

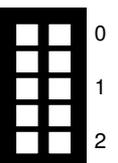


i)* Markieren Sie das Ende des ICMP-Headers in Abbildung 5.2.

j) Erläutern Sie, was die Payload einer solchen Nachricht grundsätzlich enthält.



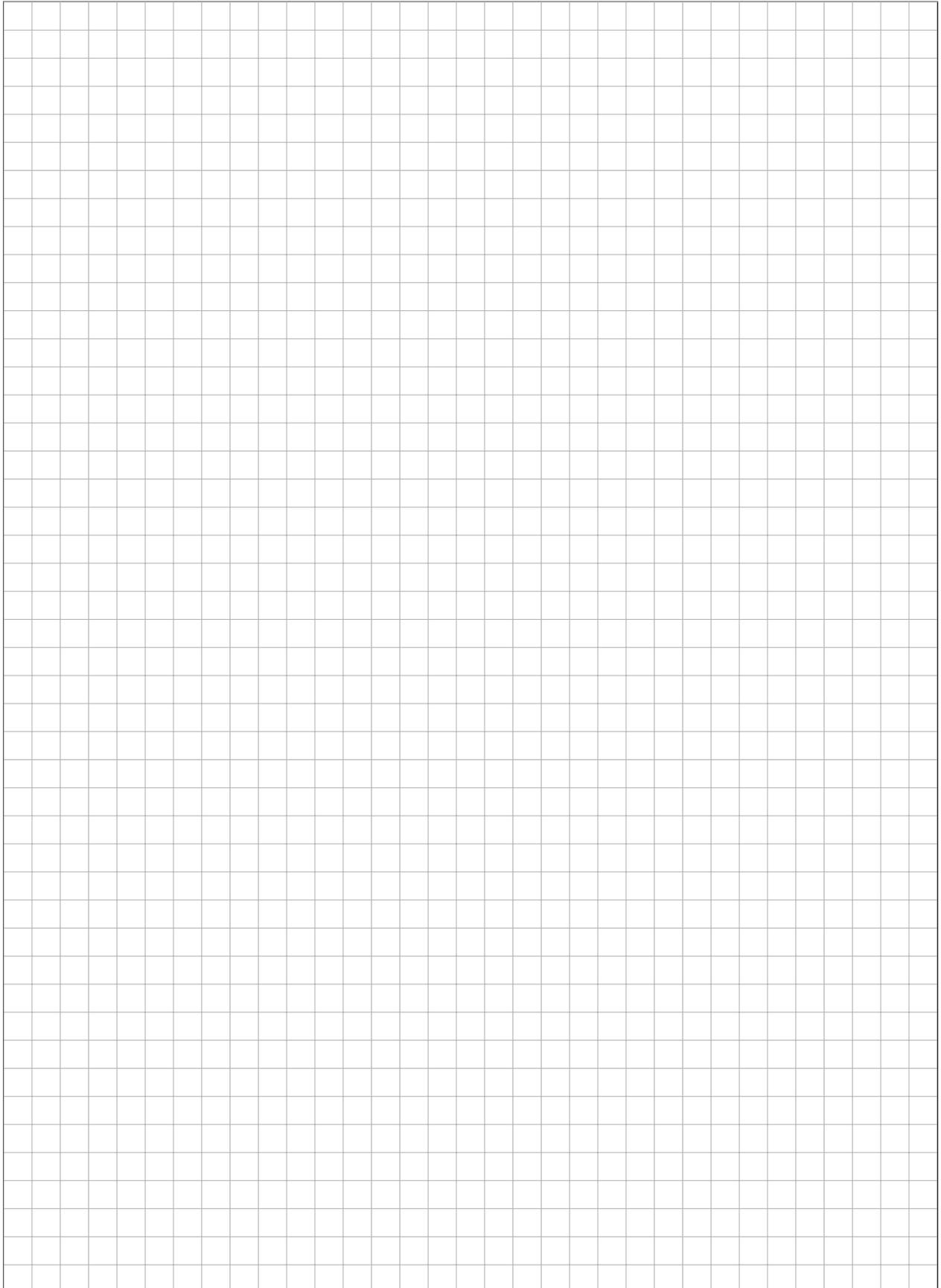
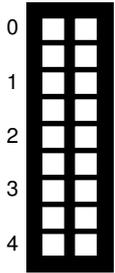
k)* Das Paket wurde im Rahmen eines Traceroutes aufgezeichnet. Erklären Sie kurz die Funktionsweise von Traceroute.



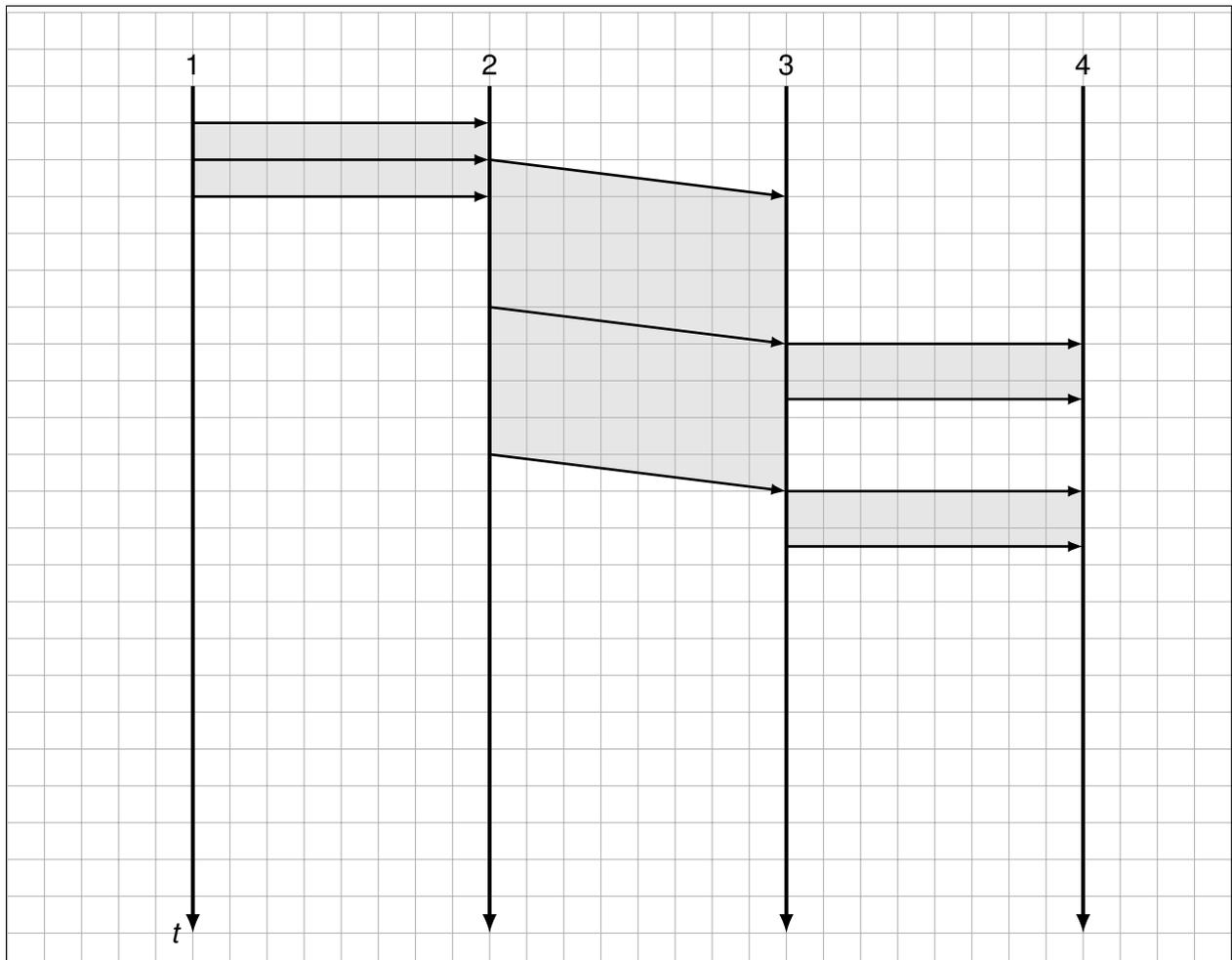
Aufgabe 6 CRC (7 Punkte)

In dieser Aufgabe soll die zwei Oktette lange Nachricht 01101011 10101111 mittels des in der Vorlesung vorgestellten CRC-Verfahrens gesichert werden. Das Reduktionspolynom sei $r(x) = x^4 + x^2 + 1$.

a)* Bestimmen Sie die gesicherte Nachricht $s(x)$.



Zusätzlicher Vordruck für Aufgabe 2:



Zusätzlicher Platz für Lösungen. Markieren Sie deutlich die Zuordnung zur jeweiligen Teilaufgabe. Vergessen Sie nicht, ungültige Lösungen zu streichen.



